Zahlreiche historische Bemerkungen sind im Buche enthalten, ebenso auch viele Literaturnachweise, aber sie reichen nur bis zum Jahre 1914. Für eine Neuauflage des Buches sowohl wie der Übersetzung wäre eine Umarbeitung und Literaturergänzung bis in die neueste Zeit notwendig. *Oppenheim.*

E. und B. Strömgren, Zweite Sammlung astronomischer Miniaturen. Mit 41 Abbildungen, 2 Stereoskopbildern und 1 Tafel. Bei Springer, Berlin 1927. 12°. IV, 154 pp.

Die Besprechung der ersten Sammlung aus dem Jahre 1922 ist in dieser Zeitschrift Bd. 33, S. 34, erschienen. Die vorliegende zweite schließt sich würdig an die erste an, nur hat sie diesmal zwei Verfasser, Vater und Sohn. Sie hält an dem einmal gewählten Programm fest, die zu behandelnden Probleme mehr skizzenhaft zu behandeln, das soll heißen, sie in einzelne Kapitel zu zerlegen, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang zueinander stehen, vielmehr jedes für sich ein Ganzes bilden, unabhängig von dem vorangehenden wie dem nachfolgenden. Es macht dieses Verfahren die Lektüre der Bücher sehr leicht, wozu dann noch der wenig professorale als mehr leichtverständliche Plauderton kommt, der das Buch auszeichnet und den Leser fesselt.

Von Direktor Strömgren rühren her die Kapitel über das Wunder in Jena, mit der Schilderung des fast überwältigenden Eindruckes, den eine Vorführung im Zeißschen Planetarium auf den Zuschauer ausübt, dann eine Einführung in das Zweikörperproblem mit einer besonderen Erklärung über die absoluten und relativen Bahnen in einem Doppelsternsystem, daran anschließend die Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Sterne. Ein interessantes Kapitel ist das historische „Vom Gnomon bis zum Meridiankreis“. In sein eigentliches Arbeitsgebiet führt uns Verfasser im Kapitel VI, „Störungen in den Bewegungen der Himmelskörper“, Kapitel X: „Die Bewegungsmöglichkeiten in kugelförmigen Sternhaufen“, und Kapitel VII, „Reiserouten im Weltraum“, in denen eine Übersicht über seine numerischen Untersuchungen zum restringierten Dreikörperproblem gegeben wird. Im letzten Kapitel folgt eine humorvolle Schilderung einer Amerikareise mit einigen interessanten Bemerkungen über amerikanische Astronomen — insbesondere über deren Einstellung zu deutschen Astronomen — nach dem Kriege, die im allgemeinen stets, nur von rein wissenschaftlicher Gesinnung geleitet, eine freundliche war.

Bengt Strömgren wieder ist der Verfasser der drei Kapitel: 1. Beobachtungen ohne Beobachter, ein Kapitel, das über die heute schon vielfach angewandte lichtelektrische Methode bei Arbeiten am Meridiankreise berichtet; 2. und 3. Das Licht als Energieform und über den Bau der Sterne, das wieder eine kurze, aber recht präzise Einführung in die Eddingtonsche Theorie über den inneren Aufbau der Sterne bringt.

Alles in allem ein Buch, dem eine weite Verbreitung im Interesse wahrer populär-astronomischer Bestrebungen zu wünschen wäre. *Oppenheim.*

H. Oberth, Die Rakete zu den Planetenräumen. Mit 2 Tafeln und 58 Textabbildungen. Gr. 8°. 92 Seiten. Bei Oldenbourg, München und Berlin 1923.

Verfasser behandelt in recht anregender Weise das gerade jetzt sehr aktuell gewordene Problem der Rakete zu den Planetenräumen. Er beginnt mit einer Erläuterung der Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit der Rakete, um dann ausführlich ein besonderes Modell zu beschreiben und im einzelnen die technische Durchführung zu diskutieren und schließt mit einem Kapitel über Zweck und Aussicht des ganzen Problems. *Th. Seel.*

Kultur und Technik. Heft 1: L. J. Peters, Die Technik im Altertum. Heft 2: L. J. Peters, Einführung in die Technik. Heft 3: B. Werner, Kraftübertragung. Heft 4: E. Wendorf, Fernmitteilungen. 44, 48, 40, 32 Seiten. Bei Diesterweg, Frankfurt a. M. 1925. Geh. je RM 0,75.